



FIS Skisprung Weltcup präsentiert von Viessmann 21./22. Dezember 2013



MEDIENMITTEILUNG

9. Dezember 2012

Schweres Gerät für die Titlis-Schanze

Der Anlauf der Titlis-Schanze in Engelberg ist eingebaut. Noch fehlen die beiden Spuren für die Skiführung der weltbesten Skispringer für die Weltcup-Veranstaltung vom 21. und 22. Dezember 2013 auf der grössten Naturschanze der Welt. Diese werden mit einem speziellen Fräsgerät in die pickelhart gefrorene Unterlage gefräst.

Ausruhen kann sich das Schanzenteam rund um Schanzenchef Albin (Bini) Amstutz auch in dieser Woche nicht. Ab sofort kommt ein schweres Gerät zum Einsatz. Mit einer so genannten Windenmaschine wird nun die Aufsprungbahn der grössten Naturschanze der Welt präpariert. Mit Hilfe der Windenmaschine wird nun Schicht für Schicht Schnee in die Aufsprungbahn gestossen. Knapp 4000 Kubikmeter des zuvor maschinell erzeugten Schnees wird so auf der Anlage verteilt. Damit das schwere Fahrzeug überhaupt den steilen Hang hinauf und wieder hinunterfahren kann, wird die Pistenmaschine an einem Stahlseil gesichert. Vom Fahrer des sonst im Skigebiet vom Titlis im Einsatz stehenden Pistenfahrzeuges wird bei der Ausführung dieser Arbeit sehr viel Fingerspitzengefühl verlangt. Je nach Schneebeschaffenheit muss er die Menge des zu verarbeitenden Schnees dosieren. Läuft alles nach Plan, dauert die Herrichtung der Aufsprungbahn sowie des Auslaufs rund eine Woche. Es ist das erklärte Ziel der Schanzenmannschaft, die Titlis-Schanze möglichst schnell im wettkampffähigen Zustand bereit zu halten. „So bleibt uns mehr Zeit für die Detailpflege und für unvorhergesehene Arbeiten“, gibt Schanzenchef Albin (Bini) Amstutz zu verstehen.

www.weltcup-engelberg.ch

Bildlegende:

Mit einer so genannten Windenmaschine wird nun der Schnee im steilen Gelände der Aufsprungbahn der grössten Naturschanze der Welt, der Titlis-Schanze in Engelberg, verteilt.

Bild Beat Christen

Für Auskünfte: Beat Christen, Medienchef, Telefon 079 473 26 76